

Drei Berliner*innen haben zum „Internationalen Tag des Kindes“ am 1. Juni eine friedliche Protestaktion organisiert. An der Gedenkstätte Neue Wache in Berlin wurden leise arabische Namen und Altersangaben vorgelesen. Es waren die Namen von Kindern, die seit dem 7. Oktober in Gaza getötet wurden. Am Mikrophon wechselten sich verschiedene Redner*innen ab. Die Lesung dauerte von Samstagmorgen bis Mitternacht. Am späten Abend standen hunderte Kinderschuhe in Reihen auf dem Boulevard Unter den Linden. Menschen saßen still und andächtig auf der Straße.

AUFGABE 1: DER GAZASTREIFEN

A2/B1



Sieh dir das Video von Minute 00:36 – 02:28 an und beantworte danach die folgenden Fragen.

Tip: Das Video kann mit Untertiteln angesehen werden.



Warum greift Israel den Gazastreifen an (00:00 - 00:49) ?

Die Terrorgruppe Hamas hatte Israel angegriffen und nun bekämpft Israel den Gazastreifen, da sich dort Truppen der Hamas und israelische Geiseln befinden.

Wohin flohen die Menschen des Gazastreifens (00:49 - 01:00) ?

In die Stadt Rafah.

Was ist in diesem Gebiet nun passiert (01:00 - 01:18) ?

Zelte für Geflüchtete in der Nähe von Rafah sind nun auch von Israels Armee getroffen worden.

Der Konflikt im Nahen Osten betrifft viele Unschuldige und immer mehr Menschen äußern ihre Meinung dazu in den sozialen Medien. Auch Prominente und Politiker*innen melden sich zu Wort und unterstützen Protestaktionen wie die in Berlin. Die deutsch-palästinensische SPD-Politikerin Sawsan Chebli war in Berlin dabei und teilte Folgendes auf ihrem Instagram-Kanal:

"Gestern wurden in Berlin die Namen aller 14.000 getöteten Kinder von Gaza an der Neuen Wache in Berlin vorgelesen. Die Aktion ging 12 Stunden lang. Der Anblick dieser Kinderschuhe raubt mir den Atem. Ich empfinde tiefe Trauer, Ohnmacht, Wut und Fassungslosigkeit angesichts der Tatsache, dass all das vor unseren Augen passiert."

- Welche Gefühle drückt Sawsan Chebli in ihrem Instagram-Post aus?
- Würdest du an dieser Protestaktion mitmachen wollen?

Schau dir die Redemittel auf der nächsten Seite an.



Dabei helfen euch folgende Redemittel:

Ja, ich würde mitmachen, weil die Protestaktion friedlich/
beeindruckend/ kreativ/ mutig... ist.

Ja, ik zou meedoen, omdat de protestactie
vreedzaam/indrukwekkend/creatief/moedig... is.

Ja, ich würde mitmachen, weil die Situation mich
traurig/böse macht/ich mich engagieren will/mich machtlos
fühle.

Ja, ik zou meedoen, omdat de situatie me verdrietig/kwaad
maakt/ik betrokken wil zijn/me machteloos voel.



Nein, ich würde nicht mitmachen, da ich nie protestieren gehe.

Nee, ik zou niet meedoen, want ik ga nooit protesteren.

Nein, ich würde nicht mitmachen, da ich diese Art des Protestes nicht
effektiv finde/zu sentimental finde/es mich traurig macht.

Nee, ik zou niet meedoen, want ik vind deze manier van protest niet
effectief/te sentimenteel/het maakt me verdrietig.

Die Lesung fand bei der Neuen Wache in Berlin statt. Die Organisator*innen haben dieses Monument nicht zufällig als Veranstaltungsort ausgewählt.

Sieh dir das ganze Video an und beantworte die Fragen.

- Welche Funktion hatte die Neue Wache in der Vergangenheit **nicht**?

1. Wachgebäude

2. Palast von Friedrich Wilhelm III und Königin Luise.

3. Kriegsgedenkstätte für die Opfer von 1914-1918

4. Erinnerungsort der Opfer des Faschismus und Militarismus

5. Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft

- Was stellt die Skulptur von Käthe Kollwitz dar?

Eine trauernde Mutter mit ihrem toten Sohn.

- Warum denkst du haben die Organisator*innen die Neue Wache als Veranstaltungsort ausgewählt?

Mögliche Antworten:

Die Neue Wache ist die Gedenkstätte für alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, unabhängig von Religion und politischer Zugehörigkeit.

Die Skulptur der trauernden Mutter kann auch auf die Mütter in Gaza verweisen, die ihre Kinder verloren haben.

